

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erlebniserzählung: Schreibtraining in 3 Kompetenzstufen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



DOWNLOAD

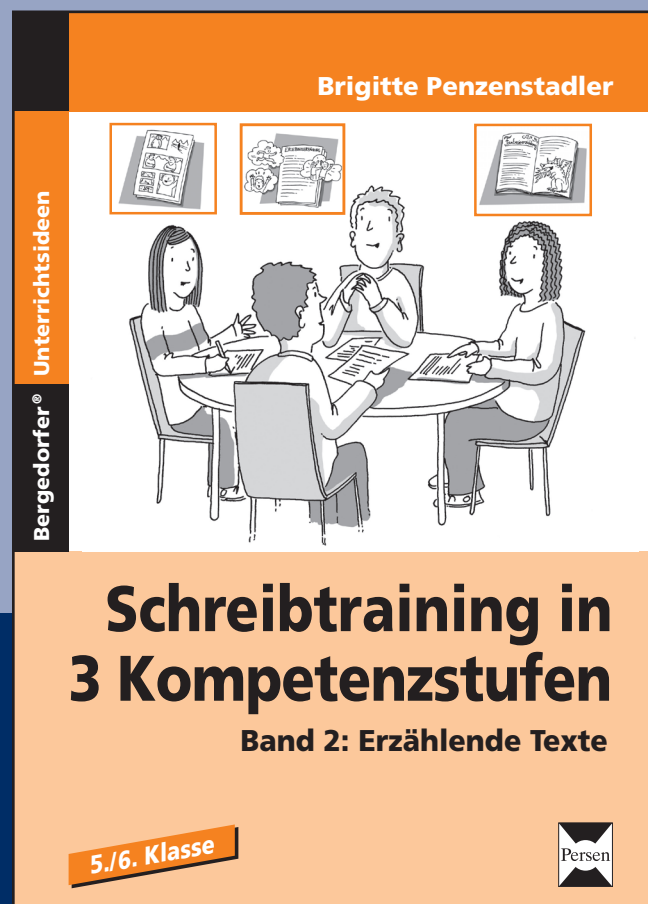


Brigitte Penzenstadler

Erlebniserzählung

Schreibtraining in
3 Kompetenzstufen

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

„Schreiblust wecken – Schreibkompetenzen steigern“ lautet das Motto dieses Buches.

Dass die Lust am Schreiben und somit die Schreibkompetenz nicht durch stures Üben mit erhobenem Zeigefinger geweckt werden kann, ist hinreichend bekannt.

Doch:

- ▷ Wie kann man als Lehrkraft manchen Schülerinnen und Schülern die Angst vor dem Schreiben nehmen und ein Grundgerüst für die Textproduktion an die Hand geben?
- ▷ Wie hilft man den einen, die vielleicht schnell eine zündende Idee haben, aber Probleme, diese entsprechend auf Papier zu bringen?
- ▷ Wie kann man die anderen, die nur so vor Ideen sprudeln, in ihrem schöpferischen Drang unterstützen?

Um dieser Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, die in jeder Klasse zu finden ist, Rechnung zu tragen, finden Sie im vorliegenden Werk Hilfestellungen, die den Schreibprozess unterstützen. Durch planmäßiges Training **in drei Schwierigkeitsstufen** werden Schreibdefizite sukzessive und nachhaltig gemindert und Schreibleistungen verbessert. Entsprechend ihrer bereits vorhandenen Kompetenzen werden somit alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert.

Im **grundlegenden Niveau** (Kompetenzstufe A) steht durch kleinschrittiges Vorgehen und abwechslungsreiche Übungsaufgaben die Vermittlung von Basiskompetenzen im Bereich Schreiben im Vordergrund. Dadurch erhalten auch Leistungsschwächere die Möglichkeit, bessere Ergebnisse zu erzielen.

Schreiberinnen und Schreiber, denen es nur schwer fällt, Texte ansprechend zu formulieren, finden im **qualifizierenden Niveau** (Kompetenzstufe B) eine Vielzahl von motivierenden Anregungen.

Das **weiterführende Niveau** (Kompetenzstufe C) bietet dagegen schreibstarken Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre bereits vorhandenen Kompetenzen weiterhin zu festigen und zu vertiefen.

Die zahlreichen differenzierten Übungsaufgaben, die **sämtliche wichtigen Bereiche des Schreibens in der 5. und 6. Jahrgangsstufe** abdecken, tragen dazu bei, den Schreibprozess zu optimieren. Durch die wechselnden Aufgabenformen und durch die Möglichkeit der Selbstkontrolle ist eine gezielte Förderung – auch im Klassenverband – ohne Mehraufwand von Seiten der Lehrkraft möglich. Die direkt einsetzbaren Kopiervorlagen aktivieren das Vorwissen, verbessern die schriftliche Ausdrucksweise, regen zu kreativen Eigenproduktionen an und können weitgehend ohne unmittelbare Hilfe bearbeitet werden. Die Lösungsblätter direkt im Anschluss an die Aufgaben unterstützen Sie bei Ihrer täglichen Unterrichtsvorbereitung.

Schreibaufgaben als Training und Schreibkonferenzen in Kleingruppen von drei bis vier Personen am Ende jeder Einheit dienen zur Motivation und Überprüfung der individuellen Schreibleistung und somit des Lernzuwachses. Insbesondere die Schreibkonferenzen, die in homogenen als auch heterogenen Niveaustufen stattfinden können, geben den Schreiberinnen und Schreibern oft neue Impulse und Tipps für die Überarbeitung des eigenen Textes. Auf diese Weise werden Stärken entwickelt, Schwächen reduziert und positive Schreiberfahrungen ermöglicht.

Ich hoffe, mithilfe des vorliegenden Buches, die Schreiblust Ihrer Schülerinnen und Schüler zu wecken und Sie zu weiteren Ideen anzuregen.

Viel Spaß und Erfolg beim Ausprobieren!

Brigitte Penzenstadler

Wortfeld „sehen“ – Lösung

Hier haben sich sinnverwandte Wörter zu „sehen“ versteckt.
Zusammengesetzt ergeben die Silben 26 Synonyme.
Findest du sie alle?

ach – an – äu – be – be – be – bli – bli – blin – cken – cken – cken – cken – de – en –
ent – er – er – er – fas – fen – fen – fi – gaf – gen – gen – gen – gi – glot – gu – hen –
ken – len – lin – lu – men – mus – neh – nen – ob – prü – re – ren – ren – ren – ren –
schau – schie – sen – sen – sich – sich – spä – star – stie – stie – strie – ten – ten – ten – tern –
ti – trach – wahr – xie – zen – zeln

Tipp: 2 Silben (15 Wörter), 3 Silben (8 Wörter), 4 Silben (3 Wörter)

anblicken

schauen

betrachten

beobachten

besichtigen

glotzen

gucken

starren

erkennen

blinzeln

entdecken

erblicken

erfassen

spähen

fixieren

gaffen

linsen

lügen

mustern

prüfen

schielen

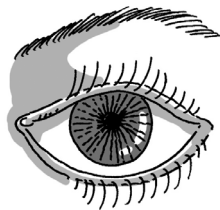
registrieren

äugen

sichten

stieren

wahrnehmen



Viel Lärm um Nichts

Hier ist einiges durcheinander geraten.

Kannst du die Erlebniserzählung wieder in die richtige Reihenfolge bringen?

Schneide die einzelnen Abschnitte aus und klebe sie korrekt auf.



Es war ein eiskalter Februartag. Meine Mutter und ich saßen in der wohlig warmen Küche unseres kleinen Häuschens am Rande der Stadt. Bei einer heißen Tasse Tee schmiedeten wir gemeinsam Pläne, was wir unternehmen könnten. Nach langem Hin und Her hatte Mutti plötzlich eine grandiose Idee.

Dann sprang ich die Treppe hoch, denn der Zugang zu unserem kleinen, finsternen Speicher befindet sich in der zweiten Etage. Dann öffnete ich die Luke und eine riesige Staubwolke fiel auf mich herab. Prustend stand ich unter der Öffnung und versuchte, die Spinnweben aus meinem Haar zu ziehen. Dann kam auch schon meine Mutter die Treppe herauf. Als sie mich sah, meinte sie lachend: „Deine Haare brauchst du nun nicht mehr färben. Dieses Grau steht dir fabelhaft!“

„Juhu! Da sind die Kleider!“, schrieten wir gleichzeitig. Dann wühlten wir in der Kiste und jeder fand schnell etwas Passendes. Vollbepackt und überglücklich stiegen wir vorsichtig unsere marode Leiter hinab. Jetzt mussten wir uns beeilen, wenn wir den Karnevalsumzug nicht versäumen wollten. Rasch halfen wir uns gegenseitig mit unserer Verkleidung. Dann war aus meiner Mutter eine wunderschöne Fee geworden und aus mir eine richtig gruselig aussehende Hexe. Mit einem letzten Blick in den Spiegel stellten wir stolz fest: „In diesen Kostümen wird uns niemand erkennen.“

Mithilfe des Taschenlampenlichts durchstöberten wir sämtliche Schachteln und Taschen, die auf dem Speicher aufgetürmt standen. Doch keiner von uns fand das Gesuchte. „So ein Mist“, schimpfte ich, als wir uns eine halbe Stunde später den Weg zur Dachbodenleiter bahnten. Dann stolperte meine Mutter über einen abgewetzten schwarzen Koffer, der im Schein der Taschenlampe kaum sichtbar war. Dann zerrte ich an dem halb verrosteten Schloss bis es endlich aufsprang.

„Was ist denn los?“, fragte ich verblüfft. Mutti zeigte auf mich und prustete: „Schau uns beide doch mal an!“ Verwundert sah ich zunächst an mir herunter, dann sah ich sie genauer an. Dann ging mir ein Licht auf. „Viel Lärm um Nichts. Von unseren tollen Kostümen ist überhaupt nichts mehr zu sehen“, bemerkte ich belustigt. Wir sahen aufgrund unserer Wintermäntel aus wie immer. Dann ließen wir uns unsere gute Laune nicht verderben.

„Heute ist doch Rosenmontag. Wir verkleiden uns und sehen uns den Karnevalsanzug live an. Das wird bestimmt lustig!“ „Prima“, jubelte ich und sprang ganz aufgeregt im Zimmer umher. „Weißt du, wo der alte Koffer ist, in den wir unsere abgelegten Kleidungsstücke und Kostüme gepackt haben?“, drängte ich. Dann musste Mutter kurz überlegen, doch bald fiel ihr ein: „Der ist sicherlich auf dem Dachboden. Komm, wir steigen hinauf und suchen.“

Dann machten wir uns auf den Weg. Doch dann im Vorgarten wurde uns bewusst, dass es draußen viel zu kalt war. Dann hasteten wir schnell zurück ins Haus und zogen Schal, Mantel und Handschuhe an. Dann kamen wir zum Straßenzug. Während ich gebannt auf die fantasievoll geschmückten Wagen sah und versuchte, Süßigkeiten zu ergattern, brach meine Mutter plötzlich in schallendes Gelächter aus.

Ohne weiter auf sie zu achten, zog ich die Dachbodenleiter herunter und stieg als Erste hinauf. Oben war es finster. „Mutti“, rief ich zu ihr hinunter, „wir brauchen dringend eine Taschenlampe. Bringst du bitte noch eine mit?“ Während ich im Halbdunkeln bereits zu suchen begann, hörte ich auf einmal ein lautes Poltern und fast im selben Augenblick einen unterdrückten Schrei. Dann sah ich nach unten. Dann sah ich meine Mutter auf dem Boden sitzend, denn die unterste Sprosse der Leiter war zerbrochen. „Hast du dich verletzt?“, erkundigte ich mich besorgt. Ächzend und stöhnend rappelte sie sich auf und meinte ziemlich trocken, währenddessen sie die Leiter emporstieg: „Nein! Es wird höchste Zeit, dass ich mit der Frühjahrsdiät beginne!“



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erlebniserzählung: Schreibtraining in 3 Kompetenzstufen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

